

Der E-Radgeber



Warum elektrisch Radfahren so schön ist?

Weil Herz- und Kreislauf gestärkt werden.
Weil die Fitness und die Lebensfreude steigen.
Weil Radfahren ohne Anstrengung möglich ist.
Weil es ein neues Lebensgefühl vermittelt.
Weil es die günstigste umweltfreundlichste Fortwegung ist.

Was ist wichtig?

Viele Fahrradfahrer lassen sich beim Kauf eines E-Bikes verunsichern. Falsche Informationen durch das Internet oder „selbsternannte Fachmänner“ verursachen oft unnötige Aufklärungsarbeit und Richtigstellungen. Auch Kuriositäten, wie ein E-Rad für zwei unterschiedliche Fahrer (1 für 2) oder Mann bestimmt, was Frau fährt, sind zwar spezifisch, aber üblich.

Der Kauf eines Pedelecs oder sprachgebräuchlich eines E-Bikes, ist nicht so schwer. Es ist immer noch ein Fahrrad, nur mit Hilfsmotor. Die beste Technik nutzt nichts, wenn Sie sich auf dem Rad nicht wohlfühlen und die Geometrie mit dem Körper nicht harmoniert. Unser E-Ratgeber soll helfen, die richtige Entscheidung zu treffen. [Vertrauen Sie uns!](#)

Was ist das Beste?

Das ist schwer zu sagen, denn es gibt nur Vor- oder Nachteile! Vertrauen Sie keinem Forum, keinem Journal und schon gar nicht einem Test. Nur Sie können beurteilen, was für Sie das Beste ist. Und wir unterstützen Sie, denn seit unseren ersten Bewegungen sind wir leidenschaftliche Radfahrer und wissen, worauf man achten muß. Wir sehen das E-Bike als harmonische Gesamtheit und sind dabei kritisch, wenn es um die Auswahl der Marken geht. Profitieren Sie von unseren jahrzehntelangen Erfahrungen.

*Tipp: Kaufen Sie E-Bikes nie im Internet oder beim Discounter!
Das rächt sich beim Service und Ersatzteilbeschaffung.*

Welcher Radfahrer Typ bin ich?

- Was fahre ich jetzt für ein Fahrrad?
 - City
 - Trekking
 - Sportrad (Cross, MTB, Rennrad)
- Welche Schaltung nutze ich?
 - Rücktritt
 - Kettenschaltung
- Welche Strecken möchte ich fahren?
 - Straße
 - Gelände
- Welchen Anspruch habe ich an ein Fahrrad?
 - Bequem
 - Sportlich
 - Leicht
- Wie nutze ich das Fahrrad?
 - Reise
 - Einkaufen/Transport
 - Zum Spaß
- Wieviel Gewicht trägt mein neues E-Bike?

TIPP:

Sind Sie der sportliche Fahrer, fahren gerne auch mal Gelände oder Berg? Dann ist der Hinterradmotor wohl das Richtige für Sie.

Sind Sie der bequeme Fahrer, erledigen Ihre Einkäufe mit dem Fahrrad und cruisen gerne mal durch die City. Dann ist im Stop and Go Verkehr der Frontmotor geeignet, der für eine optimale Gewichtsverteilung (Gepäck hinten, Motor vorne, Fahrer Mitte) sorgt.

Sind Sie ein Langstreckenfahrer oder Reisebegleiter? Dann ist der Mittelmotor mit einem leistungstarken Akku sicherlich die bessere Wahl. Außerdem haben Sie beim E-Trekking den Vorteil einer Kettenschaltung.

Was ist überhaupt ein Elektrofahrrad?

Der Gesetzgeber unterscheidet abhängig von Geschwindigkeit, Leistung und Technik zwischen verschiedenen Typen und fordert diverse Voraussetzungen für den Betrieb eines Elektrobikes.

E-Bike

Das E-Bike ist ein Selbstfahrer, der per Gasgriff betätigt wird. Es besteht Helm- und Zulassungspflicht. Die Bezeichnung E-Bike wird sprachgebräuchlich für alle Elektrofahrräder benutzt.

Pedelec

Der Fahrer wird nur dann vom Motor unterstützt, wenn er selber in die Pedale tritt und das bis 25 km/h. Die Regelungen der StVZO sehen das Pedelec auch mit Anfahrhilfe wie ein Fahrrad.

Schnelles Pedelec

Mit dem schnellen Pedelec sind Geschwindigkeiten bis 45 km/h möglich. Der Fahrer benötigt eine Versicherung und einen Mofaführerschein. Der Radweg ist nur eingeschränkt nutzbar.

Wie funktioniert ein E-Bike?

Die neue Motorengeneration wird von 36 bis 48V angegeben. Das Drehmoment liegt je nach Motor zwischen 40 und 80 N m. Je höher das Drehmoment, um so größer der Stromverbrauch. Verschiedene Sensoren übermitteln den Impuls der Fortbewegung. Homogenes Schalten und eine gleichmäßige Trittfrequenz helfen dem Motor, Bewegungen richtig umzusetzen. Also richtig Fahrradfahren lernen!

Drehmomentsensor

Der Sensor misst das angebrachte Drehmoment an der Kurbel. Für sportliche Fahrer besonders geeignet, aber auch in der Herstellung aufwändiger und teuer.

Kraftsensor

Hier wird über die Tretlagerachse oder die Hinterradachse die vom Fahrer in den Antrieb gebrachte Kraft festgestellt. Über so genannte Dehnmessstreifen misst ein Sensor die Kraft und gibt die Daten an den Fahrradcomputer weiter.

Bewegungssensor oder Trittfrequenzsensor

Der Sensor reagiert nur auf Bewegung der Kurbel. Ideal für Fahrer mit geringer Beinkraft.

Beschleunigungssensor

Sitzt im Motor und misst unabhängig die Beschleunigung.

Welche Motoren gibt es?

Frontmotoren sind günstig und haben eine optimale Gewichtsverteilung. Im Stop und Go Verkehr ideal einsetzbar.



Bafang Frontmotor, z.B.
Kreidler Vitality
Pegasus Avanti E

Heckmotoren finden sich in sportiven E-Bikes wieder und besitzen eine sehr hohe Traktion. Aufgrund der Überhitzung wird er von den führenden Herstellern nicht mehr bevorzugt.

| | |
|---|------------------|
| A close-up photograph of a Suntour rear motor installed on a bicycle. The motor is black and silver, mounted to the rear frame. The brand name 'SUNTOUR' is visible on the motor housing. | Suntour 50 Nm |
| A close-up photograph of an Alber rear motor installed on a bicycle. The motor is black and silver, mounted to the rear frame. The brand name 'ALBER' is visible on the motor housing. | Alber 40 Nm |
| A close-up photograph of a Go-Swiss rear motor installed on a bicycle. The motor is black and silver, mounted to the rear frame. The brand name 'GO-SWISS' is visible on the motor housing. | Go-Swiss |
| <p>Tretlager/Rahmen/Sattelstützmotoren Bei dieser neuen Generation von E-Motoren bleibt die Entwicklung abzuwarten. Nicht alles, was neu und innovativ ist, kann sich am Markt durchsetzen</p> | Fazu Vivax |

Mittelmotoren mit Konzentration auf die Mitte bieten einen tiefen Schwerpunkt. Verkabelungen im Rad sind nicht nötig und es kann Gepäck zugeladen werden. Ungünstig sind ein hoher Kettenverschleiß und ein langer Radabstand.



Bosch Active max. 40 Nm



Bosch Active Plus max. 50 Nm



Bosch Performance 65 Nm



Bosch CX 75 Nm



Brose 50 – 90 Nm



Shimano Steps E5000 40 Nm



Shimano Steps E6100 60 Nm



Shimano Steps E8000 70 Nm



Yamaha Life 60 Nm



Yamaha Sport 70-80 Nm



Yamaha PW 80 Nm



AEG max. 50 Nm

Welche Displays für welche Marke?

Jeder Hersteller verwendet sein eigenes Design bzw. Bedienteil mit unterschiedlichen Unterstützungsstufen



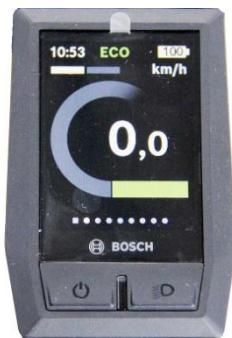
Bosch Nyon



Bosch Intuvia



Bosch Purion



Bosch Kiox



Panasonic



Brose



Giant RC Charge



Giant RC Evo



Yamaha



Shimano Steps



Suntour



Green Mover



Welche Akkus gibt es?

Jedes Elektrobike besteht aus drei wichtigen Komponenten. Ein am *Fahrrad* verbauter *Elektromotor*, der von einem *Akku* den Strom bezieht und ein Steuergerät, welches vom Fahrer bedient wird. Der empfindlichste Teil ist der Akku und bedarf besonderer Pflege, die entscheidend für seine Lebensdauer ist. Neue Akkus bestehen in der Regel aus Lithium-Ionen und reichen bis 24 Ah.

Bestimmen Sie den Akku nach Fahrleistung, d.h. je mehr Kilometer Sie mit einer Akkuladung zurücklegen wollen, umso höher sollte die Leistung sein. Die gesamte Wattleistung errechnet sich aus Motor-Volt und Amperestunde.
Beispiel: $36V \times 17Ah = 612 \text{ Wh}$.

Akkus werden heute ästhetisch ins Fahrrad eingebettet, entweder in der Mittelkonsole oder im Gepäckträger. Noch schicker ist die Integration im Rahmen. Hier entscheidet Ihr Geschmack!

Lassen Sie sich nicht verunsichern, durch Aussagen, dass Akkus am Gepäckträger das E-Rad schwerer machen und Gepäck zusätzlich nicht möglich ist. Erstens wiegt ein Akku fast nichts mehr und zweitens läßt er sich am Gepäckträger optisch eleganter verstecken und besser handhaben.

Was ist bei Lithium-Ionen Akkus zu beachten?

Das sensible Innenleben des Li-Ion-Akkus benötigt einen exakten Ladevorgang. Um die optimale Lebensdauer des Lithium-Ionen-Akkus zu erreichen, sind einige Regeln zu beachten: Der Akku sollte erst dann geladen werden, wenn er mehr als 60 bis 80 % entladen ist, also lieber alle 2, 3 oder 4 Tage als täglich. Nach ca. 6 – 9 Ladevorgängen entfaltet der Akku seine volle Leistung. Ladevorgang nie unbeaufsichtigt lassen.

Hohe und niedrige Temperaturen schaden dem Akku. Dieser sollte nie bei über 25 Grad geladen werden. Pralle Sonne im Sommer meiden. Bei Temperaturen unter 0 Grad verlangsamen sich chemische Prozesse und die Aufladeeffizienz nimmt ab. Der Alterungsprozess beginnt. Auch bei niedrigen Temperaturen sollte der Akku nicht geladen werden. Überwintern bei 15 bis 20 Grad Raumtemperatur, nie bei 100 % Ladezustand und nie bei völliger Entladung! Strom fließt bei Kälte anders, dies bedeutet 30% weniger Reichweite, also kein Grund zur Reklamation.

Sollte der Akku längere Zeit nicht benutzt werden, empfiehlt sich ca. 60 % seiner Kapazität zu laden. Auch bei bloßer Ladung altert der Akku. Elektrische Verbraucher – wie das Ladegerät – ziehen selbst in abgeschaltetem Zustand stets Strom (Reststrom), das führt ungewollt zum Entladen des Akkus. Daher Pedelec, Ladegerät und Akku getrennt, kühl und trocken lagern.

Schmutz und Feuchtigkeit führen zu Kriechströmen, die den Akku langsam entladen. Daher Akku immer sauber halten und Pedelec nicht mit eingebautem Akku abspritzen. Außerdem sollte beim Transport auf einem Heckträger oder Autodach das Pedelec mit einer Hülle bedeckt werden. Batterie und Bedienteil bitte vorher abnehmen.

Jeder Hersteller weist auf die gewünschte Behandlungsweise seines Produkts hin, dies müssen Sie aus Garantiegründen beachten. Um Schäden zu verhindern, sollten Akkus nicht länger als 24 Stunden am Ladegerät hängen. Zum Aufladen müssen die genauen Hinweise des Herstellers beachtet werden. Die originalen Ladegeräte sollten Sie aber immer verwenden. Erste Ermüdungserscheinungen können schon nach 500 Ladezyklen auftreten.

Altbatterien nicht in den Hausmüll!

©AnneReiter

Kontrolle vor der ersten Fahrt

Bitte die Bedienanleitung der Hersteller beachten!

Sind die Laufradschnellspanner und Pedale befestigt?

Sind alle Schrauben, Klemmen und der Lenker/Vorbau fest?

Sind Sattel und Lenker richtig positioniert?

Sind die Speichen gespannt?

Stimmt der Reifendruck und Sitz der Ventile ?

Funktionieren Bremse und Schaltung richtig?

Funktionieren Beleuchtung und Glocke?

Verbogene und beschädigte Teile sofort ersetzen.

Geräusche aus Lagerungen, Steuersatz, Tretlager, Naben oder Pedalen vom Fachmann beseitigen lassen.

- Fahren Sie nur ein gut gewartetes und sicheres Fahrrad
- Fahren Sie nur mit funktionsfähiger Lichtanlage und Reflektoren
- Fahren Sie nur mit heller auffälliger Funktionsbekleidung
- Schützen Sie Ihren Kopf mit einem Helm
- Schützen Sie Ihr Fahrrad mit einem guten Fahrradschloss



Belastungsgrenzen und Systemgewicht

Beachten Sie das zulässige Gesamtgewicht der verschiedenen Fahrradtypen, da es sonst zu Bruch oder Versagen sicherheitsrelevanter Teile kommen kann. Das Gesamtgewicht errechnet sich aus **Gewicht des Fahrrades + Gewicht des Fahrers + Gewicht des Gepäcks**. Auch gezogene Last wie Anhänger zählt zum Gesamtgewicht. Nicht alle Fahrräder sind für den Betrieb von Anhängern geeignet.

Überschreiten Sie bei Kindersitzen und Anhängern nie die vom Hersteller angegebenen Werte.

Gesetz – StVO

§2 Abs. 4

Radfahrer müssen einzeln hintereinander fahren; Sie dürfen nur nebeneinander fahren, wenn der Verkehr dadurch nicht behindert wird. Eine Benutzungspflicht der Radwege in der jeweiligen Fahrtrichtung besteht nur, wenn eines der Zeichen 237, 240 oder 241 angeordnet ist. Rechte Radwege ohne die Zeichen 237, 240 oder 241 dürfen benutzt werden. Linke Radwege ohne die Zeichen 237, 240 oder 241 dürfen nur benutzt werden, wenn dies durch das Zusatzzeichen „Radverkehr frei“ angezeigt ist. Radfahrer dürfen rechte Seitenstreifen benutzen, wenn keine Radwege vorhanden sind und Fußgänger nicht behindert werden.

§2 Abs. 5

Kinder bis zum vollendeten achten Lebensjahr *müssen*, ältere Kinder bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr *dürfen* mit Fahrrädern Gehwege benutzen. Auf Fußgänger ist besondere Rücksicht zu nehmen. Bei Fahrbahnüberquerungen müssen alle Kinder absteigen.

§21 Abs. 3

Auf Fahrrädern dürfen nur Kinder bis zum vollendeten siebten Lebensjahr von Personen, die mindestens 16 Jahre alt sind, mitgenommen werden. Hierfür müssen für die Kinder besondere Sitze vorhanden sein und Radverkleidungen oder ähnlich wirksame Vorrichtungen müssen verhindern, dass die Füße der Kinder in die Speichen geraten.

§23 Abs. 3

Radfahrer und Führer von Krafträdern dürfen sich nicht an Fahrzeuge anhängen. Sie dürfen nicht freihändig fahren. Die Füße nur dann von Pedalen oder Fußrasten nehmen, wenn der Straßenzustand das erfordert. In der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) finden sich die gesetzlichen Vorschriften, die u. a. die technische Ausstattung von Fahrrädern definieren. Sinngemäß:

Fahrräder müssen mindestens mit einer hell tönenden Glocke ausgerüstet sein. Andere Einrichtungen für Schallzeichen dürfen nicht angebracht sein (§64a). Fahrräder müssen zwei voneinander unabhängige Bremsen haben.

Gewährleistungsvoraussetzung und Ausschlüsse

Vorraussetzung ist ein Herstellungs-, Material- oder Informationsfehler. Ursache für die Veränderung des Produktes ist kein natürlicher oder funktionsbedingter Verschleiß oder Alterung. Ausgeschlossen von der Gewährleistung sind:

- Schäden, die durch unsachgemäßen Gebrauch und höhere Gewalt entstehen
- Alle Teile, die funktionsbedingt einem Verschleiß unterliegen, soweit es sich nicht um Produktions- oder Materialfehler handelt
- Schäden, die durch unsachgemäße oder mangelhafte Pflege und nicht fachmännisch durchgeführte Reparaturen, Umbauten oder Austausch von Teilen am Fahrrad entstehen
- Unfallschäden oder sonstige Einwirkungen von außen, soweit diese nicht auf Informations- oder Produktionsfehler zurückzuführen sind
- Reparaturen, die unter Einsatz von Gebrauchtteilen erfolgen oder Schäden, die daraus entstehen
- Schäden, die durch wettkampfmäßigen Einsatz des Produktes entstehen
- Sonderausstattungen, Zubehör oder nicht serienmäßige Ausstattung; insbesondere technische Veränderungen

Um den Garantieanspruch nicht zu verlieren und Stürze oder Defekte zu vermeiden, muss Folgendes beachtet werden:

- Bordsteinkanten und Sprunghügel meiden
- Keine Treppen herunterfahren
- Zulässiges Gesamtgewicht nicht überschreiten
- Schnelle Bergabfahrten unterlassen
- Ungenügenden oder falscher Reifendruck vermeiden
- Keine Beförderung von Personen auf Rahmenstange, Gepäckträger oder Lenker

Die Einhaltung der Wartungen ist Voraussetzung für eventuelle Gewährleistungsansprüche. Viele Hersteller knüpfen ihre Garantieleistungen an ein Checkheft gepflegtes Fahrrad und die Durchführung der Wartungsintervalle durch einen Fachhändler.

Fahrradpflege

Nur regelmäßige Pflege gewährleistet ein funktionstüchtiges Fahrrad. Schützen Sie es also gegen Korrosionseinflüsse durch Nässe, Straßenschmutz, Schweiß und winterlichem Straßensalz.

Reinigen Sie Ihr Fahrrad einmal pro Woche, nach jeder Regenfahrt oder winterlichem Einsatz ausschließlich mit den im Fachhandel erhältlichen Pflegemitteln. Diese sind umweltfreundlich und schonend. Keinesfalls sollten Sie Hochdruckreiniger, Haushaltsreiniger, Geschirrspülmittel oder sonstige scharfe Reiniger benutzen und auch kein Wasser verwenden.

Für Kette, Ritzel und Kettenblätter bietet der Fachhandel ein Kettenreinigungsggerät an. Schwer zugängliche Stellen mit einer Spezialbürste reinigen. Rahmen und Bauteile mit einem Pflegeöl bzw. Sprühwachs vor Korrosion schützen.

Eine Zusatzbehandlung der Kette erfolgt durch spezielle Ketten-schmiermittel. Überschuss mit einem Lappen abreiben. Aggressiver Straßenstaub oder Matsch schädigen die Kette und dringen tief in die Gelenke ein und verursachen einen unheilbaren Gelenkverschleiß. Regelmäßige Pflege, alle 100 Kilometer, behebt den Schmierstoffmangel. Zuerst wird die Kette mit einer Spezialbürste gereinigt, dann geschmiert. Auf keinen Fall Nähmaschinenöl. Bei Verschleiß der Kette diese zusammen mit dem Zahnkranz austauschen. So kann ein genutzter Zahnkranz die neue Kette nicht mehr beschädigen.

Gelenke von Schaltwerk oder Umwerfer mit einem Tropfen Pflegeöl versorgen. Kein Öl-Spray für Bremssysteme verwenden!

Tretkurbel und Tretlager müssen von Zeit zu Zeit auf festen Sitz überprüft werden.

Hinweis

Keine Hochdruckreiniger verwenden. Diese ruinieren Dichtungen und Lagerungen. Bei salzhaltiger Luft besteht Rostgefahr! Regelmäßiges Einsprühen mit speziellem Radglanz verhindert größere Schäden. Überwintern lässt sich ein Fahrrad am besten unter einer Faltgarage.

Liste der Verschleißteile

Fahrradkette

Die Verschleißhöhe hängt von Wartung und Pflege ab. Die Lebensdauer erhöht sich durch häufiges Reinigen und Ölen, so wird Rost verhindert. Ist die Kette verschlissen, erfordert dies einen sofortigen Austausch

Ritzel, Kettenräder, Schaltungsrollen

Funktionsbedingter Verschleiß, der zwar durch Reinigung und Pflege verzögert, aber nie ganz verhindert werden kann.

Schaltungs- und Bremszüge

Bedürfen regelmäßiger Wartung. Vor allem, wenn das Rad oft im Freien steht und wechselnden Witterungsbedingungen ausgesetzt ist.

Bremsbeläge

Bei bergigen Geländefahrten kann der Verschleiß intensiver auftreten und den Austausch beschleunigen. Eine regelmäßige Kontrolle ist zwingend notwendig.

Felgen und Speichen

Felgenbremsen belasten auch die Felge. Eine regelmäßige Kontrolle ist daher notwendig. Die Speichenspannung kann mit der Zeit nachlassen und dadurch eine Unwucht erzeugen oder gar Speichenbruch, daher ist eine Zentrierung in regelmäßigen Abständen notwendig.

Reifen und Schläuche

Funktionsbedingter starker Verschleiß, der durch den Nutzer beeinflusst wird. Scharfes Bremsen führt zum Blockieren der Räder und erhöht den Verschleiß. Falscher Luftdruck, Sonneneinstrahlung, Öle, Benzin und Streusalz beschädigen die Reifen und verkürzen die Lebensdauer.

Beleuchtungsanlage

Glühlampe, Leuchtmittel, Dynamos unterliegen funktionsbedingt einem Verschleiß

Griffbezüge und Lenkerbänder

Griffe und Lenker müssen stets miteinander verbunden sein. Schweiß und Witterungseinflüsse machen einen Austausch erforderlich.

Hydrauliköle und Schmierstoffe

Nicht getauschte Schmierstoffe und Öle erhöhen den Verschleiß an betroffenen Lagern und Anbauteilen. Bei Hydraulik-Bremsanlagen kann die Vernachlässigung lebensgefährlich sein.

Federelemente

Federgabeln, Federstützen oder Hinterbauten unterliegen funktionsbedingtem Verschleiß und müssen regelmäßig gewartet werden.

Lagerungen

Alle Lagerungen (Innenlager, Steuerkopflager, Naben, Pedale u. a.) unterliegen funktionsbedingt einem Verschleiß (abhängig von Pflege, Wartung, Nutzung). Bei Ermüdungserscheinungen müssen diese Teile ausgetauscht werden.

Akkus von Elektrofahrrädern sind die verschleißanfälligsten Bauteile der E-Bikes. Bereits nach 500 Ladungen können erste Verschleißerscheinungen auftreten. Spätestens nach 1.000 Ladungen oder nach drei bis acht Jahren ist ein Akku verschlissen und muss ersetzt werden.

Begriffserklärung

Akkuladezeit

Die Akkuladezeit beträgt ca. 2 bis 11 Stunden, abhängig von Ladegerät und Akku. Zum Aufladen sollten immer nur Originalladegeräte verwendet werden.

Akkuladezyklen

Je nach Akku sind 500 bis 1.000 Ladezyklen möglich. Nach 500 Ladezyklen können bei Lithium-Ionen-Akkus erste Verschleißmerkmale auftreten.

Akkuwartung / -lagerung

Ein Akku sollte bei längerer Lagerung 50-60 % aufgeladen und alle 2 bis 3 Monate nachgeladen werden. Akku nicht öffnen!

Ampere [A]

Elektrische Einheit für die Stromstärke

Amperestunden [Ah]

Elektrische Einheit für Ladung. Gibt an, welche Stromstärke über eine Zeitdauer von einer Stunde entnommen werden kann.

Bürstenlos

Beim bürstenlosen Gleichstrommotor ist keine Verbindung über Kontaktbürsten vom Rotor zum Stator gegeben. Ein bürstenloser Motor ist wartungsfrei, weil der Stator aus mehreren Magnetspulen besteht.

DIN EN 15194

Europäische Norm, von der Deutschen Norm übernommen. Befasst sich mit mechanischen Testanforderungen für Pedelecs.

Drehmomenteinheit – N m

Ein Newtonmeter ist das Drehmoment, das eine Kraft von einem Newton bei einem Hebelarm von einem Meter am Drehpunkt erzeugt.

Kraftmesssensorik

Über diese Sensorik (am Tretlager oder Hinterradachse) wird die vom Fahrer eingebrachte Kraft festgestellt. Ein Dehnmessstreifen misst jede noch so kleine Achsbiegung und sendet den Messwert zur Auswertung an die Elektronik.

Konformitätserklärung

Mit dieser versichert der Hersteller verbindlich, dass sein Produkt alle Sicherheitsanforderungen und Normen einhält. Ohne sie darf das Produkt nicht auf den Markt gebracht werden.

STVO - Straßenverkehrsordnung

Regelt, wie sich Teilnehmer im Straßenverkehr verhalten müssen.

StVZO – Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung

Regelt die Kriterien, die ein Fahrzeug im Straßenverkehr erfüllen muss.

Volt [V]

Elektrische Einheit für Spannung

Wattstunde [Wh]

Einheit für Arbeit. Gibt an, welche Leistung über einen Zeitraum von einer Stunde vom Akku entnommen wird.

Warum sollten Sie bei uns kaufen?

Weil Sie fair und ehrlich behandelt werden wollen.

Weil Sie preis- und qualitätsbewußt sind.

Weil Sie Sicherheit und Zuverlässigkeit schätzen.

Weil Sie immer nur das Beste wollen.

Wir sind das, was Sie sich wünschen!

Noch Fragen? Dann besuchen Sie uns im Internet. Auf unserer Homepage www.e-bike-reiter.de gibt es noch mehr Tipps.



Wir wünschen allseits gute Fahrt!



Diese Zeiten sind dank E-Bike endlich vorbei!

©AnneReiter

Weitergabe sowie Vervielfältigung dieser Originalbroschüre, Verwertung und Mitteilung ihres Inhalts sind verboten, soweit nicht ausdrücklich gestattet. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte für den Fall der Patent-, Gebrauchsmuster- oder Geschmacks-Mustereintragung vorbehalten.